

Deutsche Meisterschaften Bogen im Freien in Berlin

Dieter Dehnert gewinnt die einzige hessische Goldmedaille

In unmittelbarer Nähe des Berliner Olympiastadions begannen heute die Deutschen Meisterschaften der Bogenschützen in den World-Archery-Wettbewerben (WA). Auf dem Maifeld im Berliner Ortsteil Westend fielen die ersten Entscheidungen in den Blankbogen- und Recurvebogenwettbewerben.

Mit einer Goldmedaille durch Dieter Dehnert mit dem Recurvebogen, sowie zwei Bronzemedailles durch Carolin Landesfeind und Frank Plitt verlief der Auftakt für den Hessischen Schützenverband sehr erfolgreich. Es sollte die einzige hessische Goldmedaille bleiben, denn an den weiteren Wettkampftagen mussten sich Maximilian Weckmüller mit dem Recurvebogen und Janine Meißner mit dem Compoundbogen jeweils mit Silber zufriedengeben.

„Ich habe damit gerechnet, vorne mitzuschießen und ich habe mit 649 Ringen meine Bestleistung geschafft“, freute sich Dieter Dehnert nach seinem ersten Titelgewinn in der Recurvebogen-Masterklasse. „Die Bedingungen waren sehr gut, doch im ersten Durchgang hatte ich eine schlechte Passe. Im Zweiten gings viel besser und zum Abschluss hat eine 57er Passe mit den letzten Pfeilen entschieden“, erzählte der 56-Jährige aus Kassel, der nach dem Vizemeistertitel im Vorjahr seinen ersten Sieg mit sechs Ringen Vorsprung auf zwei ringgleiche Konkurrenten ins Ziel brachte. „Das ist mein bisher größter Erfolg“, so Dehnert, der seit 1995 Bogensportler ist, nachdem er in den Jahren zuvor verschiedene Sportarten wie Fußball, Handball und Schwimmen ausprobierte, bevor er sein Talent im Bogenschießen bei einem Urlaub erkannte.

Bronzemedailles für Frank Plitt und Carolin Landesfeind

Während sich Frank Plitt aus Kassel über den Gewinn der Bronzemedaille in der erstmals ausgetragenen Blankbogen-Masterklasse sehr freute, war Carolin Landesfeind zwar mit ihrem dritten Platz bei den Frauen zufrieden, nicht aber mit ihrer Ringzahl. „Da fehlen viele Ringe, ich hatte mir mehr erwartet und bin mit dem Ergebnis nicht zufrieden“, so die Nordhessin vom SV Böddiger, die nach ihren Erfolgen mit dem Compoundbogen zu den Blankbogenschützen gewechselt ist. „Da bin ich noch nicht konstant genug“, meinte sie selbstkritisch.

Lange Zeit sah es nach einer weiteren hessischen Medaille durch Timo Durchdewald aus, der nach den ersten 36 Pfeilen auf 40 Meter Entfernung bei den Herren mit dem Blankbogen mit 297 Ringen in Führung lag. Doch der Nieder-Florstadter konnte sein hohes Leistungsniveau in der zweiten Wettkampfhälfte nicht halten und fiel mit 280 Ringen auf den vierten Platz zurück. Zu den Medaillenrängen fehlten ihm schließlich drei Ringe.

Am Freitagnachmittag begannen die Finalentscheidungen mit dem Recurvebogen, für die sich mit Sophie Wollenhaupt bei den Juniorinnen und Maximilian Weckmüller bei den Herren zwei Aktive des Hessischen Schützenverbandes nach dem 72-Pfeile-Vorkampf auf 70 Meter Entfernung qualifiziert hatten.

Nationalschütze Maximilian Weckmüller vom BSC Vellmar hatte mit 667 Ringen gleichauf mit Florian Kahlund vom SSC Fockbek den Vorkampf dominiert und traf

zum Auftakt der Finalrunde auf Thorsten Littig von der KKS Reihen, mit dem er mehr Mühe als erwartet hatte. Nach vier Drei-Pfeile-Sätzen führte Littig mit 5:3 Punkten und hatte den Überraschungssieg im Visier. Im fünften Satz gelang Weckmüller mit 28:26 Ringen der Ausgleich und im Shoot-Off behauptete er sich glücklich mit 9:8 Ringen. Danach wartete auf Weckmüller die nächste schwere Hürde mit Christian Weiß, den er nach fünf umkämpften Sätzen knapp mit 6:4 aus dem Rennen warf. Damit hatte der letzte verbliebene Hesse im Finale die Medaillenrunde erreicht, doch das Halbfinale gegen Felix Wieser wurde wegen einer Unwetterwarnung nicht mehr ausgetragen und auf Samstagmorgen 8 Uhr verschoben. Hellwach präsentierte sich Weckmüller dann im Halbfinale und gewann in drei Sätzen glatt mit 6:0 gegen Felix Wieser.

Die Medaillenhoffnungen von Sophie Wollenhaupt endeten im Viertelfinale nach einer 2:6 Niederlage gegen Talida Chrubasik vom bayerischen BSV Pfaffenhausen, der Vorjahresmeisterin im Jugendbereich. Den zweiten Satz zum 2:2 Ausgleich konnten die Darmstädterin für die PSG Groß-Gerau noch klar mit 27:16 Ringen für sich entscheiden, doch in den beiden folgenden Drei-Pfeile-Sätzen hatte sich mit 20:26 und 23:24 Ringen das Nachsehen und die Vizemeisterin des Vorjahres war vorzeitig ausgeschieden. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits dunkle Wolken über dem Maifeld aufgezogen und die ersten Windböen kündigten das bevorstehende Gewitter an. Als es schon kräftig donnerte, meinte der Moderator, dass „der Himmel applaudiert“, aber wenig später mussten die Wettkämpfe abgebrochen werden. So blieb es für Sophie Wollenhaupt bei einer guten Vorkampfleistung mit Rang fünf und dem 6:2 Auftaktsieg in der Finalrunde gegen Alina Ott aus dem westfälischen Varl.

Maximilian Weckmüller hatte den Titel im Visier

Knapp 2.000 Zuschauer im Finalstadion auf dem Olympischen Platz von Berlin verfolgten mit prächtiger Stimmung die Finalentscheidungen, bei denen der Bogensport von den Fernsehanstalten ARD und ZDF professionell in Szene gesetzt wurden. Neben dem Triathlon und dem Modernen Fünfkampf gehörten die Bogensport-Finalentscheidungen zu den Höhepunkten auf dem Olympischen Platz, die im Rahmen des Multisport-Events „Die Finals“ stattfanden.

Maximilian Weckmüller traf im Finale um die Goldmedaille mit dem Recurvebogen bei den Herren auf seinen Nationalmannschaftskameraden Florian Kahllund, der 2016 und 2017 bereits zwei Mal den Deutschen Meistertitel gewonnen hatte. Der 24-jährige Weckmüller, im Vorjahr auf Rang drei, begann stark mit einer 29er Passe, musste anschließend trotz guter 28 und 27 Ringe den Ausgleich zum 3:3 hinnehmen, bevor er mit einer optimalen 30er Passe das Tor zum Sieg weit aufstieß. Mit 5:3 in Führung hatte er den Titel im Visier, doch in der fünften Drei-Pfeile-Serie unterlag der Nordhesse mit 27:28 Ringen und verlor anschließend das Shoot-Off mit 9:10. Während sich Kahllund über seinen dritten Titelgewinn vor einer großartigen Kulisse freute, zeigte sich Maximilian Weckmüller motiviert. Nach Rang drei im Vorjahr, jetzt Vizemeister hat er sich den Titelgewinn für 2020 zum Ziel gesetzt.

Sophie Wollenhaupt und Maximilian Weckmüller verpassen Medaille knapp

Zwei Tage nach den Einzelentscheidungen startete Sophie Wollenhaupt gemeinsam mit Maximilian Weckmüller bei der Premiere in den Mixed-Wettbewerben mit dem Recurvebogen als Team Hessen I von Rang sechs des Vorkampfes. In der ersten

Runde traf das hessische Duo auf die westfälische Auswahl und setzte sich knapp mit 5:4 Punkten durch. Das entscheidende Shoot-Off gewannen die beiden Hessen mit 19:18 Ringen. Danach wartete das Team Niedersachsen II, mit dem Sophie Wollenhaupt und Maximilian Weckmüller keine Probleme hatten und nach drei Sätzen mit jeweils vier Pfeilen, die innerhalb von 80 Sekunden geschossen werden mussten, mit 6:0 ins Halbfinale einzuziehen. In der Medaillenrunde waren die beiden Bayern Elisa Tartler und Johannes Maier die nächsten Gegner der Hessen, die den ersten Satz mit 35:34 Ringen für sich entscheiden konnten. Doch die nächsten drei Vier-Pfeile-Sätze gewannen die favorisierten Bayern und zogen mit 6:2 Punkten ins Goldfinale ein, in dem sie überraschend gegen Südbaden II mit 3:5 unterlagen. Im kleinen Finale um die Bronzemedaille hatten Sophie Wollenhaupt und Maximilian Weckmüller gegen die beiden Thüringer Nils Schwertmann und Michelle Kroppen keine Siegchance und mussten nach der 1:5 Niederlage mit dem vierten Platz zufrieden sein. „Es ist ein neuer Wettbewerb, der nach den internationalen olympischen Regeln ausgetragen wird“, sagte Gerhard Furnier, Vizepräsident Sport des Deutschen Schützenbundes, über das Team-Mixed der Bogenschützen. „Es ist ein interessanter Wettbewerb, der uns in den nächsten Jahren begleiten wird.“

Annika Paul und Philipp Löhr überraschen die Favoriten

Für eine Überraschung zum Auftakt der Mixed-Teamwettbewerbe hatte das Team Hessen II gesorgt. Annika Paul vom SV Arolsen und Philipp Löhr von Diana Ober-Roden hatten sich auf Rang 16 gerade noch für die Finalrunde qualifiziert und schienen gegen die Vorkampfsieger aus Berlin, Lisa Unruh und Christoph Breitbach vor einer unlösbaren Aufgabe zu stehen. „Der Wind ist unberechenbar und wir haben eine Chance“, war Coach Axel Rabenau zuversichtlich. Mit 38:31 Ringen ging der erste Satz klar an das Berliner Duo, doch schon bei den nächsten vier Pfeilen gelang den beiden Hessen mit 38:37 Ringen der Ausgleich, den sie bis zum 4:4 Remis mit 33:33 und 35:35 behaupteten. Im entscheidenden Shoot-Off erzielten beide Teams 19 Ringe und der bessere Zentrumstreffer sicherte den beiden Hessen das Weiterkommen ins Viertelfinale. Dort warteten die späteren Deutschen Meister von Südbaden II, Nico Schiffauer und Nicola Koch. In vier spannenden Sätzen gaben sich die beiden Hessen denkbar knapp mit 3:5 Punkten geschlagen, nachdem sie den dritten Satz mit 31:32 verloren hatten und im vierten Vier-Pfeile-Satz nicht über ein 34:34 Remis hinauskamen. Im Endklassement konnten sich Annika Paul und Philipp Löhr über einen guten fünften Rang bei der Mixed-Premiere freuen.

Eberstädter Senioren fehlt ein Ring zur Medaille

Wolfgang Osterod hatte sich zusammen mit seinen Teamkameraden Hans-Roland Benz und Klaus Weicker im Mannschaftswettbewerb der Senioren (über 66 Jahre) für den SV Eberstadt qualifiziert. Das neuformierte Trio begann den 72-Pfeile-Wettkampf auf 50 Meter Entfernung stark und nach der ersten Hälfte des Wettkampfes lag Wolfgang Osterod mit 323 Ringen mit zwei ringgleichen Konkurrenten sogar in Führung. Lediglich Klaus Weicker hatte auf dem historischen Maifeld bei den wechselnden Windverhältnissen Probleme und konnte sich erst in der zweiten Hälfte des Wettkampfes deutlich steigern. So hielten die drei Eberstädter stets Kontakt zu den Medaillenträgern, obwohl Wolfgang Osterod sein hohes Leistungsniveau im weiteren Verlauf nicht halten konnte und im Endklassement auf Rang fünf um einen Ring die Bronzemedaille verpasste. Genauso knapp verfehlten die drei Eberstädter die Mannschaftsmedaille. Mit 1743 Ringen wurden Wolfgang

Osterod, Hans-Roland Benz und Klaus Weicker Vierte mit einem Ring Rückstand auf die Bronzemedallengewinner von der SGi Welzheim.

So muss Wolfgang Osterod weiter auf den zweiten DM-Sieg seit seinem Hallentitel im Jahr 2006 warten. Ähnlich erging es Norbert Och vom HSV Götzenhain, der im Jahr 2016 den Hallenmeistertitel bei den Senioren gewann. Och hatte mit 317 Ringen gut begonnen und lag nach der ersten Hälfte des Wettkampfes auf Rang fünf aussichtsreich in Medaillennähe. In der zweiten 36-Pfeile-Runde kam der Götzenhainer nur auf 302 Ringe und fiel mit zwölf Ringen Rückstand zum Siegerpodest auf den neunten Rang zurück.

Vorzeitiges Aus für Hannah Keßler und Nell Gotta

Nach der Vorrunde mit 632 Ringen auf Rang drei startete Hannah Keßler von der SG Tell Dietzenbach aussichtsreich in die Finalrunde der weiblichen Jugendklasse, für die sich auch Nell Gotta von Diana Ober-Roden auf Rang 15 des Vorkampfes knapp qualifiziert hatte. Für die beiden hessischen Nachwuchstalente endeten die Medaillenhoffnungen bereits zum Auftakt im Achtelfinale. Nell Gotta hatte gegen die spätere Siegerin Sarah Reincke mit 2:6 Punkten in vier Sätzen keine Chance und Hannah Keßler musste sich nach fünf Sätzen gegen Justine-Sophie Morgenstern geschlagen geben. Nach den ersten beiden Sätzen noch 3:1 in Führung verlor Hannah Keßler die beiden weiteren Drei-Pfeile-Sätze mit 20:23 und 24:27. Das mögliche Remis und die Entscheidung im Shoot-Off verpasste die Dietzenbacherin im fünften Satz, der mit 24:24 Unentschieden endete.

Bronzemedaille für Phil Lüttmerding

Die hessischen Hoffnungen auf eine Medaille im Nachwuchsbereich erfüllte Phil Lüttmerding, der mit dem Recurvebogen für den SV Böddiger in der Schülerklasse den dritten Platz belegte. Nach den ersten 36 Pfeilen auf 40 Meter Entfernung hatte sich Phil Lüttmerding mit 331 Ringen bereits einen guten Ringvorsprung für die Medaillentränge geschaffen, lag aber 15 Ringe hinter dem führenden Berliner Vincent Barme. In der zweiten Wettkampfhälfte fiel Barme auf 326 Ringe ab und Phil Lüttmerding kam mit seiner Steigerung auf 337 Ringe bis auf vier Ringe an den Berliner heran. Doch in gleichem Maße steigerte sich der zweite Berliner Finn Levi May, der schließlich mit einem Ring Vorsprung den Titel gewann.

Wieder nur Silber für Janine Meißner

Die letzten hessischen Hoffnungen auf eine weitere Goldmedaille lagen auf Janine Meißner, die sich für das Finale der Compoundbogen-Frauen qualifiziert und den Vorkampf mit 698 Ringen klar dominiert hatte. Ihrer Favoritenrolle wurde die Nationalschützin zum Auftakt der Finalrunde mit einem überzeugenden 146:127 Sieg über Jennifer Wenzl gerecht und auch die folgenden Siege im Viertelfinale gegen Bianca Pfeifer (139:129) und im Halbfinale gegen Teresa Wellner (142:131) fielen deutlich aus. Im Finale wartete Julia Böhnke vom südbadischen TV Messkirch, die eine Woche zuvor Vizemeisterin bei den Feldbogenschützen geworden war. In der Finalarena herrschten schwierige Windbedingungen, die sich beim neunten Schuss entscheidend auswirkten. Janine Meißner traf nur eine Sechs und Julia Böhnke nutzte ihre Chance zu einem Drei-Ringe-Vorsprung, den sie bis zum letzten Pfeil

(140:137) hielt und den Titel gegen die favorisierte Hessin gewann, die zum dritten Mal nach 2015 und 2016 mit dem Vizemeistertitel zufrieden sein musste.

Samuel Werner vergibt Drei-Ringe-Vorsprung

Zwei Medaillenkandidaten aus Hessen gingen aussichtsreich in die Finalrunde der Männer mit dem Compoundbogen, doch letztlich reichte es für Florian Grafmans vom SV Böddiger und Samuel Werner vom SC Roland Kleinlinden, die Entscheidung in der Finalarena auf dem Olympischen Platz zu erreichen.

Florian Grafmans hatte nach einer starken Vorrunde auf Rang drei im Achtelfinale das Nachsehen gegen Stefan Heinickel mit 141:145 Ringen und konnte damit nicht an seine gute Vorjahresleistung anknüpfen, als er den vierten Platz belegte. Samuel Werner kam als amtierender Vizemeister nach Berlin und zog als 15. des Vorkampfes in die Finalrunde ein. Dort traf er auf den Zweitplatzierten der Vorrunde, Henning Lüpckemann, der eine Woche zuvor Deutscher Meister der Feldbogenschützen geworden war. Nach neun der 15 Finalschüsse führte Samuel Werner mit 88:85 Ringen und hatte drei Pfeile später bei einer 117:114 Führung den Einzug ins Viertelfinale im Visier. Doch der erfahrene Lüpckemann konterte mit drei optimalen Zehnern, denen Werner mit den letzten drei Pfeilen nur drei Neuner entgegensetzen konnte. Damit glich der Niedersachse den Rückstand aus und gewann anschließend das Shoot-off mit 10:9 Ringen. Damit fanden die Medaillenentscheidungen in der Finalarena ohne hessische Beteiligung statt und nach einem dramatischen Duell vor begeisterten Zuschauern ging Marcus Laube vom BSC Garbsen zum dritten Mal nach 2012 und 2015 als Sieger von der Schießlinie.

Die Medaillengewinner und Platzierungen der hessischen Teilnehmer:

Recurvebogen

Herren

1. BSC BB Berlin	1887
2. TuS GW Holten	1875
3. FSG Tacherting	1842
7. BSV Zierenberg	1756

1. Florian Kahllund (Fockbek)	667	6	6	6	6
2. Maximilian Weckmüller (Vellmar)	667	6	6	6	5
3. Christoph Breitbach (Berlin)	655	6	6	0	6
33. Andreas Winkelhahn (Zierenberg)	612				
38. Philipp Löhr (Ober-Roden)	605				
63. René Lettau (Zierenberg)	578				
69. Burkhard Gauding (Zierenberg)	566				

Damen

1. BSC BB Berlin	1902
2. Kölner KfB	1698
3. CfB Soest	1696

1. Elena Richter (Berlin)	656	6	6	6	6
2. Lisa Unruh (Berlin)	683	6	6	6	4
3. Michelle Kroppen (Jena)	639	6	7	0	7
17. Annika Paul (Arolsen)	571				
34. Susanne Häntsch (Arolsen)	512				

Mixed

1. Südbaden II (Nico Schiffhauer/ Niola Koch)	1233	6	5	5	5
2. Bayern II (Johannes Maier/Elisa Tartler)	1299	5	5	6	3
3. Thüringen I (Nils Schwertmann/Michelle Kroppen)	1285	6	6	4	5
4. Hessen I (M. Weckmüller/Sophie Wollenhaupt)	1261	5	6	2	1
5. Hessen II (Philipp Löhr/Annika Paul)	1176	5	3		

Master männlich

1. BSC Mühldorf	1868
2. BS Neumarkt	1832
3. TuS GW Holten	1827

1. Dieter Dehnert (Kassel)	649
2. Frank Heinzen (Holten)	643
3. Ludwig Stammberger (Mühldorf)	643
45. Karsten Dabat (Hanau)	591
52. Ernst Langer (Hochtaunus)	588
67. Frank Sülzenbrück (Wiesbaden)	570
80. Achim Nikolaiczek (Arolsen)	545

Master weiblich

1. SGi Welzheim	1723
2. SV Jeersdorf	1721
3. BS RSG Düren	1609

1. Andrea Sommer (Oppenheim)	624
2. Marzena Lach (Hörlkofen)	611
3. Sandra Sachse (Welzheim)	611

Senioren männlich

1. TG Biberach	1794
2. BSV Hemer	1752
3. SGi Welzheim	1744
4. SV Eberstadt	1743

1. Günter Schilling (Biberach)	643
2. Bernd Schneider (München)	637
3. Hermann Hahnfeld (Bornheim)	631
5. Wolfgang Osterod (Eberstadt)	630
9. Norbert Och (Götzenhain)	619

26. Hans-Roland Benz (Eberstadt)	578
34. Klaus Weicker (Eberstadt)	535

Senioren weiblich

1. Iris Jantzen (Remscheid)	608
2. Bärbel Henke (Hemer)	592
3. Friederik Stachelscheid (Hannover)	591

Junioren

1. SV GutsMuths Jena	1883
2. SGi Welzheim	1845
3. BSC Schömberg	1756

Einzel männlich

1. Jonathan Vetter (Ditzingen)	650	6	6	6	6
2. Nils Schwertmann (Jena)	646	6	6	6	4
3. Moritz Wieser (Tacherting)	636	7	6	0	6

Einzel weiblich

1. Elisa Tartler (Thulba)	638	-	6	7	6
2. Charline Schwarz (Feucht)	612	-	6	6	2
3. Talida Chrubasik (Pfaffenhausen)	609	6	6	1	6
5. Sophie Wollenhaupt (Groß-Gerau)	594	6	2		

Jugend

1. BSC BB Berlin	1887
2. SV Stahl Unterwellenborn	1852
3. SV Blau Weiß Weißensee	1809

Einzel männlich

1. Domenic Merkel (Moosbach)	659	6	6	6	6
2. Flavio Schilp (Crailsheim)	640	6	6	6	0
3. Lars Utscheid (Konz)	630	7	6	0	7
30. André Preußner (Nieder-Florstadt)	589				

Einzel weiblich

1. Sarah Reincke (Villingen-Schwenningen)	633	6	6	6	6
2. Clea Josina Reisenweber (Berlin)	659	6	7	6	5
3. Pia Wolbring (Bocholt)	619	6	6	2	6
9. Hannah Keßler (Dietzenbach)	632	4			
9. Nell Gotta (Ober-Roden)	579	2			

Schülerklasse

1. BSC BB Berlin	1972
2. Müllrose SGi	1902
3. BSC Vorgebirge Bornheim	1892

Einzel männlich

1. Finn Levi May (Berlin)	673
2. Vincent Barme (Berlin)	672
3. Phil Lüttmerding (Böddiger)	668

Einzel weiblich

1. Sophie Kühne (Holten)	663
2. Serena Noto (Magstadt)	662
3. Lisa-Marie Kühn (Müllrose)	661

Compoundbogen

Herren

1. Pro Sport Berlin 24	2067
2. SV Querum	2051
3. TSV Natterberg	2048
5. SV Böddiger	2031

1. Marcus Laube (Garbsen)	690	148	144	141	145
2. Florian Stadler (Natterberg)	699	142	141	141	144
3. Stefan Heinickel (Nüdlingen)	685	145	142	135	146
9. Samuel Werner (Kleinlinden)	685	144			
13. Florian Grafmanns (Böddiger)	696	141			
24. Stefan Dehnert (Kassel)	677				
39. Michael Schreiner (Fulda)	668				

Damen

1. SG Tuttlingen	1952
2. Pro Sport Berlin 24	1923
3. SV Stahl Unterwellenborn	1902

1. Julia Böhnke (Meßkirch)	684	145	139	143	140
2. Janine Meißner (Hochtaunus)	698	146	139	142	137
3. Jennifer Weitsch (Berlin)	675	137	134	136	33

Master

1. Alexander Jagusch (Tespe)	692
2. Jan Hoffmann (Ditzingen)	689
3. Falk Just (Berlin)	685
5. Mario Kühn (Hanau)	679
13. Erik Lüttmerding (Böddiger)	667
24. Thomas Volk (Gießen)	656

36. Ralf Herzog (Schlangenbad-Georgenborn) 643
41. Yasar Sarikaya (Kassel) 634
Junioren

1. Tim Krippendorf (Oberkotzau) 689
2. Paolo Kunsch (Weil im Schönbuch) 686
3. Bjarne Tödte (Sprockhövel) 685
6. Pascal Schmnidt (Altmorschen) 672
8. Sören Reyer (Böddiger) 668

Jugend

1. Domenic Kiehl (Pfaffenhausen) 688
2. Alexander Brosterhus (Brüggen) 669
3. Lukas Lehnig (Lübbenau) 667

Blankbogen

Herren

1. Marcel Mantei (Todenmann) 601
2. Volker Wahle (Xanten) 586
3. Peer-Thorsten Preus (Stelle) 580
4. Timo Durchdewald (Nieder-Florstadt) 577

Damen

1. Nora Kipferler (München) 574
2. Diana Wiesner (Beimerstetten) 560
3. Carolin Landesfeind (Böddiger) 558
12. Sandra Castro (Okriftel) 493
13. Bianca Klotzsche (Dauernheim) 490
17. Simone Kunzel (Korbach) 443

Master

1. Wilhelm Dillinger (Kirchdorf/Inn) 613
2. Armin Raab (Gechingen) 600
3. Frank Plitt (Kassel) 583
18. Wilhelm Busch (Meinhard) 545
21. Erik Lüttmerding (Böddiger) 527